

Ich mag verdammen **was** du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, **dass** du es sagen darfst.

Diese Aussage wird François-Marie Arouet zugeschrieben, genannt **Voltaire** (1694-1778)

„Das Menschenrecht auf freie Meinungsäußerung ist eine der Grundvoraussetzungen für eine gelingende Demokratie und für eine freie Gesellschaft. Die Klage gegen mich, den Sprecher der Bürgerinitiative „Malser Weg“, empfinde ich als Herabwürdigung dieses demokratischen Rechts, als Drohung, als Bedrohung und als versuchte Einschüchterung.“

Deshalb sitze ich (Johannes Fragner-Unterpertinger) hier am Tisch, bei dieser Pressekonferenz, als Unterstützung für Alexander, Jakob und Karl. Denn, wie oben **„Das Menschenrecht auf freie Meinungsäußerung ist eine der Grundvoraussetzungen für eine gelingende Demokratie und für eine freie Gesellschaft.“**

Klagen gegen legitime demokratische Vorgehensweisen, Klagen gegen wissenschaftlich fundierte Tatsachen, Klagen gegen Verfasser und Klagen gegen Verleger von wissenschaftlich fundierten Sachbüchern empfinde ich als Herabwürdigung dieses demokratischen Rechts, als Drohung, als Bedrohung und als versuchte Einschüchterung."

Zu meinem Fall konkret: Ich wurde als Sprecher der Bürgerinitiative „Der Malser Weg“ vor das Landesgericht Bozen geladen, weil ich Unterschriften für den Bürgerentscheid gesammelt und die Abstimmung beantragt hatte.

Die Anwälte der Kläger/innen konnten dabei im gesamten Verfahren kein einziges Gesetz nennen, gegen das ich verstoßen hätte.

Ich habe das Verfahren vor den Gerichten in erster und zweiter Instanz zwar gewonnen: *Die Volksabstimmung in Mals war rechters* – so die Richterin am OLG. Und ich hätte nie als Privatperson angezeigt werden dürfen. Allerdings wollen die, die mich verklagt haben, meine Verfahrenskosten – trotz richterlichen Urteils vom OLG – nicht übernehmen – und haben Kassations-Beschwerde eingereicht. Das Verfahren kann sich also noch mehrere Jahre hinziehen.

Die Richterin schreibt wörtlich: **„Unabhängig davon, dass das Promotorenkomitee in seinen Anträgen niemals die Feststellung eines Rechtsanspruches auf Abhaltung der Volksbefragung gestellt hat, kann dem Promotorenkomitee nicht das Recht abgesprochen werden, sich zu aktivieren und im Rahmen der Demokratie einen Vorschlag zur Volksbefragung in Sachen Pestizide vorzubringen.“**

Deshalb wie oben: Die Klage gegen mich ist nichts anderes als Drohung, Bedrohung, versuchte Einschüchterung.

Übrigens sind wir, die sich für weniger Pestizide in der Landwirtschaft einsetzen, ganz und gar nicht allein: So sagte **Ursula von der Leyen**, die Präsidentin der Europäischen Kommission in Zusammenhang mit der **EU-Biodiversitätsstrategie für 2030**: *„Eine gesunde Natur tut uns gut und hält uns gesund. Nur eine gesunde Natur*

kann dem Klimawandel und Epidemien trotzen. Eine gesunde Natur ist der Kern unserer Wachstumsstrategie, des europäischen Grünen Deals und unserer Wiederaufbaustrategie, denn wir wollen unserem Planeten ökologisch nichts mehr schuldig bleiben."

Die große **Vandana Shiva**, Trägerin des Alternativen Nobelpreises, sagte in Mals: „Der beste Klimaschutz ist Artenschutz. Und Artenschutz heißt auch ökologische Landwirtschaft ohne Pestizide.“

Aber auch die **UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Nahrung, Hilal Elver**, räumt mit dem Mythos auf, dass Pestizide zur Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung notwendig sind:

„Die Behauptung, die von der Agrochemie-Industrie befördert wird, dass Pestizide zur Schaffung von Ernährungssicherheit nötig sind, ist nicht nur unzutreffend, sondern auch völlig irreführend. [...] Agrarökologische Methoden, die statt Chemie auf Biologie setzen, liefern ausreichende Erträge, um die Weltbevölkerung ausgewogen zu ernähren, ohne das Recht künftiger Generationen auf angemessene Nahrung und Gesundheit zu untergraben,“ erklärt Elver. „Die Zeit ist reif für einen globalen Übergang hin zu einer sichereren und gesünderen Lebensmittel- und Agrarproduktion.“

Für eine gesunde Natur brauchen wir den Ausstieg aus dem Pestizideinsatz. Dafür werde ich mich weiter in Mals einsetzen. Prozesse gegen mich und andere hin oder her.

Johannes Fragner-Unterpertinger, Mals

PS: eine Leseempfehlung: "**Das Gift und wir - Wie der Tod über die Äcker kam und wie wir das Leben zurückbringen können**".

Das Buch beleuchtet, wahrscheinlich zum ersten Mal, in möglichst umfassender Weise Herkunft und Geschichte, Problematik und Herausforderung der synthetischen Pestizide, sowie Best Practice Beispiele, richtig rechnen, Aspekte, sowie Transformations- und Ausstiegsmöglichkeiten aus dem unsäglichen Pestizidzeitalter.

"Dieses Buch hat die Sprengkraft von Rachel Carsons "Stummer Frühling" und ist ein Meilenstein für das Ende des Pestizidzeitalters"

Renate Künast, ehem. deutsche Landwirtschaftsministerin